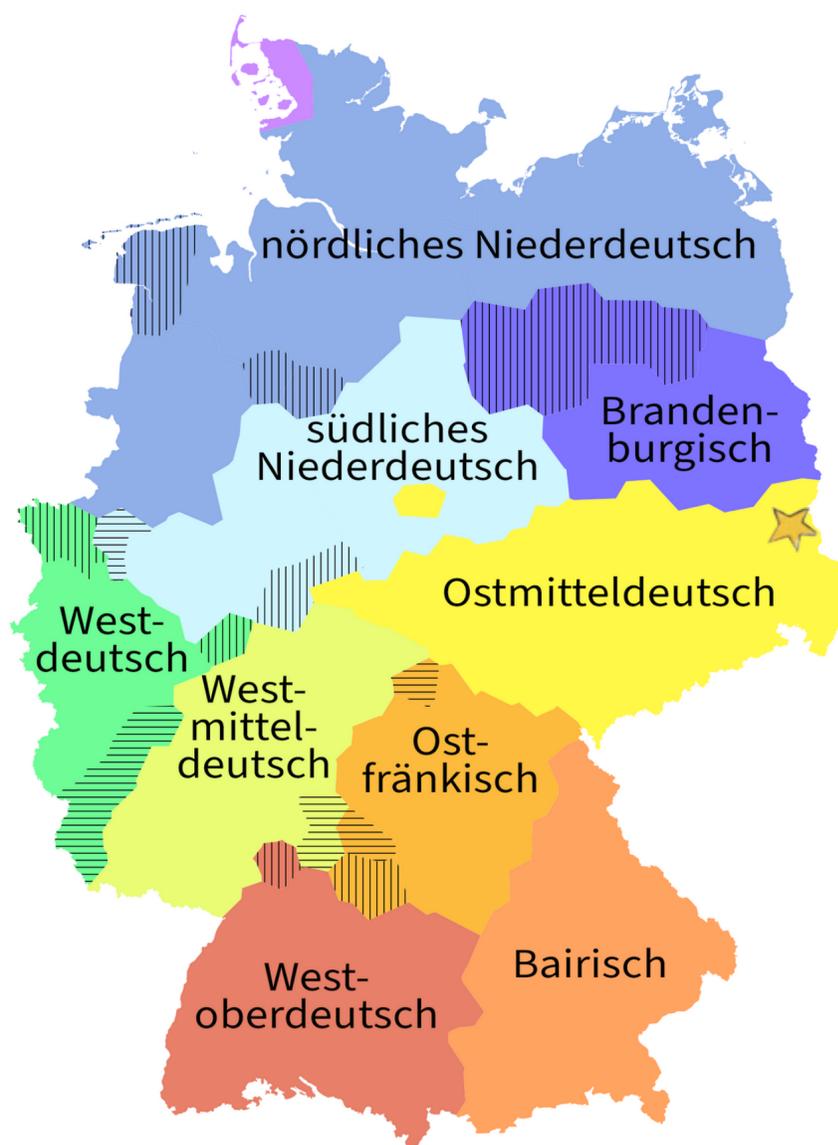


# Niederlausitzisch

Ach, kleener Prinz, so noach und noach hoab ich dein kleenes schwermütjes Lebm verstan'n. Lange Zeit haste, um dich zu zerstreu'n, nichts andres gehoabt als die Lieblichkeit der Sonn'nuntergänge. Das erfuhr ich am Morj'n des viert'n Toages, als de mir soagtest: Ich liebe die Sonn'nuntergänge sehr.



Anhören: QR-Code scannen oder auf <https://www.der-kleine-prinz-in-hundert-sprachen.de/niederlausitzisch-2>



## EINORDNUNG ★

Das **Niederlausitzische** ist ein Dialekt, der zum ostmitteldeutschen Sprachraum gehört. Er wird in der Niederlausitz gesprochen, also im südöstlichen Teil Brandenburgs und dem nordöstlichen Teil Sachsens. Der Dialekt verbindet **nieder-** und **mitteldeutsche**, aber auch **sorbische** Sprachelemente miteinander.

## VOKALE (SELBSTLAUTE)

Langes /a/ wird zu Zwischenlaut zwischen /a/ und /o/

- nicht *nach*, sondern **noach**
- nicht *haben*, sondern **hoaben**

Monophthongierung /ei/ zu /e/

- nicht *Bein*, sondern **Been**
- nicht *breit*, sondern **breet**

Monophthongierung /au/ zu /o/

- nicht *kaufen*, sondern **koofen**
- nicht *Baum*, sondern **Boom**

Entrundung (gegenwärtig rückläufig)

- /ü/ zu /i/: Bücher zu **Biecher**
- /ö/ zu /e/: Löcher zu **Lecher**
- /eu/ zu /ei/: Scheune zu **Scheine**

## KONSONANTEN (MITLAUTE)

Kein Lautwandel von /p/ zu /pf/, stattdessen im Anlaut /f/ und im Inlaut /p/

- nicht *Pflanze*, sondern **Flanze**
- nicht *zupfen*, sondern **zuppen**

Nach /r/ wird /s/ zu /sch/:

- nicht *Forst*, sondern **Forscht**
- nicht *Durst*, sondern **Durscht**

Ausfall des anlautenden /h/

- nicht *Handwerk*, sondern **'Andwerk**
- nicht *Rathaus*, sondern **Roat'aus**

Ausfall des /b/ in Verben:

- *ich hoab'e* (*ich habe*)
- *wir ge'n* (*wir geben*)

## ENDUNGEN

Entfall des /i/ im Suffix /isch/:

- nicht *tückisch*, sondern **tücksch**
- nicht *närrisch*, sondern **närrsch**

Diminutivbildungen bei Adjektiven mit {-utschke} oder {-ke}:

- *sehr jung* → **jungutschke**
- *sehr klein, klitzeklein* → **kleinke**

Anhängen des unbetonten /e/ an Kardinalzahlen, Konjunktionen und Adverbien:

- **eense, zweeje, dreie**
- **wenne, denne**
- **vorne, hintenne**

## WORTFORMEN

Infinitivverbindungen mit **tun**:

- *Du redst, wie du's verstehen tust.* (*Du redest, wie du es verstehst.*)
- *Wenn eener sich selber rühmen tut, bringt's am keene Ehre.* (*Wenn sich einer selber rühmt, bringt's ihm keine Ehre.*)

## GRAMMATISCHE BESONDERHEITEN

Auslassen von Artikelwörtern

- *Kämme dir Hoare aus.*
- *Ich kann mir nich Durscht löschen.*

Nutzung von **wie** statt temporalem **als**:

- **Wie** *ich noach Hause koam ...* (*Als ich nach Hause kam ...*)

Vergleiche mit **wie** oder **als wie**:

- *weißer wie Schnee*
- *reicher als wie du*

Vom Standard abweichende Nutzung von Reflexivpronomen:

- *Die Katze leeft sich.* (*Die Katze ist läufig.*)

## TYPISCHE WÖRTER

**Babe** (Napfkuchen)  
**Droasch** (Arbeit, Mühe)  
**Kamurke** (kleine, enge Kammer)  
**Kanker** (Spinne, Weberknecht)  
**Plins** (Eierkuchen)

**natschen** (aus Ungezogenheit oder Ärger weinen)  
**pischpern** (flüstern)  
**schürgen** (mit Anstrengung schieben)  
**tickschen** (schmollen)

... bezogen auf sorbische Bräuche

- **walen, waleien** (Spiel mit Ostereiern)
- **zampern** (zur Fastnacht durch das Dorf ziehen)

## QUELLEN

- Karte: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, [Regionalakzente in Deutschland](#) (CC BY 4.0)
- Bronisch, Gotthelf (1862): Grundzüge der deutschen Mundart... In: Neues Lausitzisches Magazin. Band XXXIX, S. 108–195.
- Gessinger, Joachim (2003): Aspekte der brandenburgischen Sprachgeschichte. In: HSK Sprachgeschichte. 2. Band/3. Teilband, de Gruyter Verlag, Berlin/New York.
- Seibicke, Wilfried (1957): Mitteldeutsch und Niederdeutsch in der westlichen Niederlausitz. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Band 79 (Sonderband), S. 220–231.
- Wiese, Joachim (1996): Kleines Brandenburger-Berliner Wörterbuch. Reclam, Leipzig.

## ERSTELLT VON ...

Ronja Bastisch  
im Seminar *Deutsche Dialekte* am Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Sommersemester 2025